

Arbeitsgruppe

Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)

Dr. Albrecht Zaiß, Freiburg (Leiter)
Dr. Rolf Bartkowski, Berlin (Stellvertreter)
Karsten Beßner, Dresden (Stellvertreter)
PD Dr. Simon Hölzer, Bern (Stellvertreter)
Andreas Egger, Wien (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Mitglieder der Arbeitsgruppe nehmen in verschiedenen zentralen Gremien und Arbeitsgruppen aktiven Anteil an der Weiterentwicklung der medizinischen Klassifikationen (insbesondere im Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen [KKG] beim Bundesministerium für Gesundheit [BMG]). Dabei werden ihre Arbeitsschwerpunkte von den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen an die medizinische Dokumentation und Klassifikation im Gesundheitswesen bestimmt. In den beim DIMDI angesiedelten maßgeblichen KKG-Arbeitsgruppen ICD und OPS sowie in entsprechenden Gremien der Selbstverwaltung arbeiten Mitglieder der Arbeitsgruppe intensiv mit und bringen dort ihre umfangreichen Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit in der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung ein. Diese Fachkenntnisse und die Erfahrung aus diesen Arbeiten schlagen sich dann auch in einer Reihe spezieller Buch-, CD-ROM- und Software-Veröffentlichungen nieder.

Ein wesentlicher Teil der Aktivitäten der AG betrifft seit ihrem Bestehen die Vermittlung von Informationen über den jeweils aktuellen Stand und die Probleme der medizinischen Dokumentation und Klassifikation. Im Berichtsjahr 2015 organisierte die AG im Rahmen der GMDS-Jahrestagung eine Veranstaltung:

Symposium „Medizinische Klassifikationen und Terminologien – Wichtige Instrumente für die multidisziplinäre Wissenschaft“ am 8. September 2015 in Krefeld

In diesem Jahr veranstaltete die Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“ auf der GMDS-Jahrestagung zum 26. Mal ihr traditionelles Symposium. Das Programm wurde wie in den letzten Jahren gemeinsam mit den GMDS-Arbeitskreisen „Chirurgie“ und „Orthopädie und Unfallchirurgie“ erstellt. Das Symposium wurde von ca. 20 ausgesprochen fachkundigen, interessierten und diskussionsfreudigen Teilnehmern besucht.

Im Fokus des Programms standen die Bedeutung, die Methodik und die Anwendungsfelder von Medizinischen Klassifikationen, Terminologien und Standards in den verschiedenen Bereichen des Gesundheitssystems in Deutschland (D), ergänzt um Berichte zu den aktuellen Änderungen in den deutschsprachigen Nachbarländern Österreich (A) und Schweiz (CH). Weiter gab es Vorträge zur Qualitätssicherung des Alphabetischen Verzeichnisses der ICD-10, zu den Aktivitäten des KKG in Verbindung mit der Entwicklung der ICD-11 durch die WHO und zu den aktuellen Entwicklungen bei der WHO. Vorträge zur Nutzung klassifizierter medizinischer Routinedaten in der Versorgungsforschung und für die elektronische Gesundheitskarte rundeten das Programm ab.

Mit zu den Traditionen des Symposiums gehören Vorträge zu den aktuellen Entwicklungen in den deutschsprachigen Nachbarländern. Herr Dr. med. Andreas Egger (Bundesministerium für Gesundheit, Wien) berichtete über „Aktuelle Entwicklungen in Österreich“ und Frau Sylvia Zihli (SwissDRG, Bern) stellte die „Aktuelle Entwicklung in der Schweiz“ vor.

Frau Dr. Susanne Hanser (Universitätsklinikum Freiburg) präsentierte in ihrem Vortrag „Qualitätssicherung des Alphabetischen Verzeichnisses der ICD-10“ eine Zusammenfassung des 12-jährigen Projektes des DIMDI mit dem Universitätsklinikum Freiburg. Sie erläuterte die eingesetzten Methoden und anhand von

Beispielen die gefundenen typischen Fehler und Inkonsistenzen mitsamt den zugehörigen Lösungsmöglichkeiten.

Frau Judith Born (Universitätsklinikum Münster) zeigte in ihrem Vortrag „Validierung des Notfalldatensatzes für die elektronische Gesundheitskarte (eGK)“ die besonderen Anforderungen an den Notfalldatensatz und die Ergebnisse einer Studie in verschiedenen Einsatzszenarien der eGK, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Diagnosen im Freitext und/oder als ICD-10-Kode gelegt wurde.

Herr PD Dr. med. Günther Heller (AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen, Göttingen) stellte in seinem Vortrag „Entwicklung von Risikoadjustierungsmodellen für Indikatoren der Ergebnisqualität auf der Basis von Routinedaten“ die Prinzipien der Risikoadjustierung und die besonderen Fragestellungen und Probleme für diese Fragestellung vor.

Herr Dr. Albrecht Zaiß (Freiburg) berichtete über den aktuellen Stand der ICD-11 und die Aktivitäten der WHO, demonstrierte die wesentlichen neuen Prinzipien der ICD-11 und gab einen kurzen zusammenfassenden Überblick über die Ergebnisse eines zweitägigen Workshops des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation (KKG) zur ICD-11, der Ende August 2015 im DIMDI in Köln stattfand.

Wie jedes Jahr erschienen Berichte zum Symposium in den gmDS-Mitteilungen und im Heft 4 der mdi (Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik). Die Programme, die Präsentationen und die Berichte sind auf den Webseiten der AG abrufbar.

Vorgesehene Aktivitäten 2016

Auf der 61. GMDS-Jahrestagung in München vom 28. August bis 2. September 2016 wird die AG MDK im Rahmen des Tagungsprogramms wieder ihr traditionelles Symposium veranstalten. Sitzungsgemäß wird in München die Leitung der AG neu gewählt.

Die Mitarbeit in den verschiedenen, mit Fragen der Klassifikationen befassten Gremien wird fortgesetzt und der Informationsdienst der Arbeitsgruppe im World Wide Web weiter ausgebaut. Seit Herbst 2001 sind dort zahlreiche Publikationen zur Thematik der AG verfügbar.

Homepage der AG

über die GMDS-Homepage (<http://www.gmDS.de>) → Fachbereiche → Medizinische Informatik → Arbeitsgruppen

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

Oktober 2013 bis September 2016

Ehrenmitglieder der AG:

Prof. Dr. Rüdiger Klar, Freiburg (seit 2007)

Dr. Bernd Graubner, Göttingen (seit 2013)